

zur Post am:
27.10.15

Kulturbeirat der Gemeinde Schönberg
c/o Frank Karper - Vorsitzender des Kulturbeirats

23. Oktober 2015

An den
Bürgermeister der Gemeinde Schönberg

allen Adressaten vorab per Mail

sowie die Vorsitzenden
der SPD-Fraktion
der CDU-Fraktion
der EIS-Fraktion
des Wirtschaftsausschusses und
des Sozialausschusses

Sehr geehrter Bürgermeister Osbahr,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Ausschuss-Vorsitzende!

Wir übergeben Ihnen in der Anlage das Konzept des Kulturbeirates für die Programmgestaltung 2016, wie es in mündlicher Form in der 2. öffentlichen Sitzung des Kulturbeirats am 1. September vorgestellt wurde, an der u.a. auch der Bürgermeister, einige Gemeindevertreter sowie Mitarbeiter des Kulturamts anwesend waren.

Dass diese Übergabe in schriftlicher Form zum jetzigen Zeitpunkt geschieht, hat folgenden Hintergrund:

In der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses äußerte die Selbstverwaltung Kritik daran, dass dem Ausschuss kein schriftliches Konzept vorliegt.

Der Kulturbeirat hatte allerdings dem Bürgermeister die Arbeitsergebnisse mitgeteilt und sehr detailliert die Themenschwerpunkte erläutert. Einer der Punkte war unter anderem die Junge Bühne, ein anderer die Gestaltung des Seebrückenfestes. Alle Vorschläge und Anregungen waren von Ihnen, Herr Bürgermeister, sehr wohlwollend aufgenommen worden. Umso verwunderter stellten Vertreter unseres Beirates fest, dass Sie unsere Arbeit den Ausschussmitgliedern gegenüber unzureichend dargestellt haben.

Das Protokoll vom 1. September wurde erst am 15.10.2015 zugestellt (über sechs Wochen nach der Sitzung!). Dieses sollte unter anderem auch den Ausschüssen – als Beratungsgrundlage – zeitnah und rechtzeitig zugestellt werden. Denn wir möchten sicher stellen, dass alle Beteiligten auf demselben Wissensstand sind.

Das Konzept ist in vielen internen Arbeitssitzungen des Kulturbeirats entstanden und als Richtungsweiser zu verstehen, so wie die Satzung über die Arbeit des Kulturbeirates es vorgibt.

Der Kulturbeirat sieht es nicht als seine Aufgabe an, die einzelnen Künstler zu benennen oder die Inhalte einer Veranstaltung festzulegen.

Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass wir derzeit nicht im Verteiler für die Einladungen zu anderen Ausschusssitzungen enthalten sind. Es wäre wünschenswert, wenn sich der Kulturbeirat als Gremium der Gemeinde auf der Homepage wieder fände.

Da der Kulturbeirat die Jury für die Vergabe des Kulturpreises bildet, hatten wir um Unterlagen gebeten, aus denen sich die bisherigen Preisträger, die Gründe/Kriterien für die Verleihung und eventuelle Vorschläge ergeben. Die eingeforderten Unterlagen zum Kulturpreis sind dem Beirat immer noch nicht zugeleitet worden.

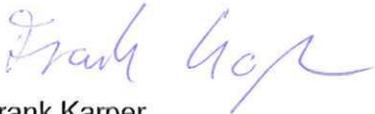
Auf all diese Dinge ist bereits mehrfach hingewiesen worden. Eine Verbesserung der Kommunikation sehen wir für unsere Arbeit als unerlässlich.

Dieses ehrenamtliche Engagement leisten wir sehr gern, möchten aber auch sicherstellen, dass es in den Selbstverwaltungsgremien der Gemeinde zur Kenntnis genommen werden kann.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen auch bekanntgeben, dass die Mitglieder des Kulturbeirats beschlossen haben, ihre Sitzungsgelder für kulturelle Projekte in Schönberg zu spenden. Über die damit zu fördernden Projekte soll von Jahr zu Jahr entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen

Kulturbeirat Schönberg



Frank Karper
(1. Vorsitzender)

**Konzept für die Programmgestaltung
Schönberg kulturell und das Sommerprogramm 2016**

Stand: September 2015

Der Kulturbeirat der Gemeinde Schönberg sieht gemäß Satzung seine Aufgabe in der konzeptionellen Planung des Kulturprogrammes und der Vernetzung der einzelnen Kulturschaffenden vor Ort.

Das kulturelle Angebot teilt sich in zwei große Bereiche:

Das **Sommerprogramm**, das sich vorwiegend open Air und an den Stränden abspielt und für Urlaubsgäste und Einheimische aller Altersgruppen attraktiv sein sollte und in das Programm **Schönberg kulturell**, das vor allem Einheimische aus Schönberg und dem Kreis Plön ansprechen soll.

1. Sommerprogramm:

- 1.1. Fortgesetzt werden sollen bewährte Veranstaltungen, wie das Westernfest, das in seinem Konzept als stimmig bewertet wird.
- 1.2. Die Piratentage sollten dem Motto entsprechend mit Inhalt gefüllt werden. Wünschenswert wäre ein Piratenfest, wie in den Vorjahren in Regie des OHT. Angeregt wird dafür auch die Zusammenarbeit mit anderen Ostseebädern. Bei zu hohen Kosten könnte man darüber nachdenken, die Veranstaltung auf einen Tag zu beschränken.
- 1.3. Als durchweg positiv werden die Beach-Days, das Surf-Event am Schönberger Strand, bewertet. Dieses sollte fortgeführt werden, weil es die Stärken des Ostseebades unterstreicht und ein sportinteressiertes Publikum anlockt.
- 1.4. Das Seebrückenfest soll auch weiterhin der Höhepunkt des Kultursommers sein. Allerdings wird ein verändertes Konzept angeregt (Näheres siehe unter 3. Spezielles).
- 1.5. Die Strandmärkte sollten dringend auf Häufigkeit, Verbesserung von Qualität und Präsentation hin überprüft werden. Übrige Veranstaltungen (z.B. Piratenfest) sollten nicht zu weiteren Strandmärkten werden.
- 1.6. Die Filmnacht auf dem Deich soll wieder belebt werden. Interesse für die Übernahme der Bewirtungen ist sowohl von den Fischerhütten als auch von den Gastronomen an der Seebrücke signalisiert worden.
- 1.7. Die Holm-Marktplatz-Veranstaltungen von Gerd Wilkens am Dienstag und Mittwoch scheinen sich etabliert zu haben. Es gilt zu prüfen, inwieweit ein Engagement (neben Werbung) durch die Gemeinde weiterhin notwendig ist.

1.8. Junge Bühne

Um Musikgruppen und Nachwuchstalente aus der Region und dem Umland eine Bühne zu bieten, sollen regelmäßig freitags im Juli und August Konzerte in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendhaus der Gemeinde Schönberg und der Jungen Bühne Kiel erfolgen.

Dafür soll die ehemalige Sommerbühne Kalifornien genutzt werden, die damit auch wieder einer sinnvollen Verwendung zugeführt wird.

Der Getränkeverkauf und die Versorgung übernimmt - nach Absprache mit den Beteiligten - das Kinder- und Jugendhaus selbst. Als Verkaufsraum könnte der Tourist-Service in Kalifornien dienen - der Leiter des Tourist-Services würde die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Der Erlös soll dem Jugendhaus zu Gute kommen.

Als Anreiz (die Künstler treten ohne Gage auf bzw. „der Hut geht herum“) soll jede Band / jeder Teilnehmer ein Musikstück auf CD produzieren können. Klaus Unger mit seinem Tonstudio „Küstenklang“ stellt sich als Sponsor zur Verfügung.

Gespräche zwischen Vertretern des Kulturbeirats und des Jugendhauses waren durchweg positiv. Es gibt ein großes Interesse der Jugendlichen, sich zu beteiligen.

2. Schönberg kulturell

2.1. Ein a-Capella-Festival sollte künftig zum festen Bestandteil des Programms werden. Allerdings wird aufgrund der Akustik dieses Genres eine Indoor-Veranstaltung über einen Tag angeregt. Geeignet dafür erscheint der Saal im Ostseeferienpark Holm. Verpflichtet werden sollten mehrere Gruppen, so dass der Festival-Charakter unterstrichen wird.

2.2. Im Januar sollte es wieder eine Jazznacht geben. Drei Bands sollten von 18 bis 24 Uhr z.B. im Hotel am Rathaus die Vielfalt des Jazz präsentieren.

2.3. Ein Filmfestival könnte im Februar ein neues Publikum nach Schönberg holen. Gespräche seitens des Kulturbeirats haben bereits mit Organisatoren und Filmemachern stattgefunden. Mögliche Veranstaltungsorte wären das Kinder- und Jugendhaus oder das Oxyd.

2.4. Neu und frisch: Ein Poetry-Slam könnte sich in Schönberg ebenfalls etablieren. Mögliche Termine: März und Oktober. Aufgerufen sind alle, die sich gern einmal in die „Bütt“ mit eigenen Texten und Beiträgen wagen wollen, gern auch auf plattdeutsch. Das Kulturamt sollte Kontakt mit benachbarten Veranstaltern aufnehmen, z. B. der Stadtteilbücherei Dietrichsdorf und der Jungen Bühne Kiel.

2.5. Musik-Club

Regelmäßig sollten in einem kleinen, gemütlichen Rahmen Künstler in den verschiedenen Kneipen und Bistros, wie der Deel, der Bier Börse oder dem Oxyd in Schönberg (nicht in den Ortsteilen am Strand) auftreten. Dafür sollten alle gastronomischen Schönberger Betriebe durch die Veranstaltungsabteilung angeschrieben werden. Eine Club-Szene könnte sich so entwickeln und ein fester Anlaufpunkt für Kunst- und Kulturinteressierte sein, egal ob Musiker, Maler oder Autoren.

2.6. Lesungen

Generell hält der Kulturbeirat den Bereich Lesungen noch für ausbaufähig. Jedoch sollte er thematisch differenzierter betrachtet und in den Monaten März bis Oktober angeboten werden. Der Kulturbeirat regt verschiedene Kategorien an:
Krimi-Lesungen werden als ausreichend angesehen und sind mit den lokalen Autorinnen gut etabliert.

Regelmäßige Plattdeutsche Autoren-Lesungen mit einheimischen Autoren
Möglicher Veranstaltungsort: Wintergarten in Ruser's Hotel

Beispiel-Autoren:

- a) Matthias Stührwoldt
- b) Jan Graf
- c) Ines Barber
- d) Joachim Schuldt - ist bereit, zum Geburtstag von Konrad Hansen im Oktober aus den Werken des verstorbenen Autors zu lesen

Kinderlesungen

Ort: Bücherei der Gemeinde Schönberg

Beispiel:

- a) Autorin Karen Nielsen – Laboe

Große Lesungen bundesweit bekannter Autoren oder Schauspieler

Ort: Hotel Am Rathaus oder Diele Am Rathaus

Beispiele:

- a) Hannelore Hoger
- b) Dieter „Max“ Mohr
- c) Dörte Hansen
- d) Susanne Gaschke als politische Lesung
- e) Manuel Möglich

Musikalische Lesungen

Ort: Rathaus-Café oder Diele Am Rathaus oder Wintergarten Ruser's Hotel

Beispiele:

- a) klassisch:
Karl-Martin Wagner mit Schauspieler Siegfried Kernen – Wilhelm Busch, Feuerzangenbowle
- b) plattdeutsch:
Duo Em & Em aus Schönberg mit Tarnow und Oldies

Termin: Jeden letzten Mittwoch im Monat in den Monaten Februar bis Mai und September bis November.

3. Spezielles:

3.1. Ein Konzert-Höhepunkt soll im Anschluss an die Gewerbeschau im Juni 2016 angeboten werden. Beispiel: Axel Prah, Ort: Markant-Parkplatz.

Eine Beteiligung des Gewerbevereins an den Kosten wäre möglich. Eintrittspreise sollten gering (15 bis 20 Euro) gehalten werden, um auch Urlaubsgäste und Familien anzusprechen.

3.2. Das Seebrückenfest sollte auf neue Füße gestellt werden.

Der Kulturbeirat schlägt vor, an den drei Tagen thematische Schwerpunkte zu setzen:

Freitag: für junge Leute

Samstag: Party-Time

Sonntag: für Familien

Die „Junge Bühne“ soll am Freitag eingebunden werden, Disco- und Partybands sollen am Sonnabend im Mittelpunkt stehen, während der Sonntag mit Jazz, Swing und Tanzbands auf Familien und die etwas „gemütlicheren Gäste“ abgestellt werden soll.

Die Eröffnung des Seebrückenfests am Freitag soll nach wie vor von den Landfrauen begleitet werden. Anschließend könnte ein DJ Musik für die Kleinen Gäste auflegen. Der Abend steht jungen Musikern der „Jungen Bühne“ zur Verfügung.

Der Samstag könnte mit Party-Musik vom „Plattenteller“ sowie von Top 40-Bands gestaltet werden.

Der Sonntag wird begonnen mit dem Seebrückengottesdienst, gefolgt von Jazz, Swing und Tanzbands. Evtl. könnte für „Tanz auf dem Deich“ der Tanzsportclub Schönberg eingebunden werden.

Das Feuerwerk sollte am Sonntag den echten Schlusspunkt setzen, um auch am letzten Tag die maximale Besucherzahl zu erreichen.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten könnten an allen Tagen Walking-Acts die musikalischen Stillstandzeiten beleben.

Dazu sollte der Spielpark an allen drei Tagen von 14 bis 21 Uhr geöffnet sein und generell kostenfrei bleiben.

Einen Markt sollten möglichst ortsansässige Gewerbetreibende mit qualitativ hochwertigen Artikeln/Speisen bestücken.

Pagodenzelte mit Fußboden und Stände mit Sitzgelegenheiten, eventuell Hochterrasse, sollen für eine ansprechende Optik sorgen.

3.3. Erntedank:

Neu konzipiert werden soll ein Regionaler Bauernmarkt auf dem Marktplatz. Er könnte in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde im Anschluss an den Erntedank-Gottesdienst veranstaltet werden. Das Kulturamt sollte frühzeitig auf die Direktvermarkter zugehen, um eine Vielfalt an heimischen Produkten sicher zu stellen.

3.4. Weihnachtsmarkt:

Der Kulturbeirat regt einen Weihnachtsmarkt generell auf dem Marktplatz an. Dieser könnte in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein und der Kirchengemeinde organisiert werden.

Eventuell könnte der Markt zur „Weihnachtswoche“ werden, in der Zeit vom Anleuchten bis zum Weihnachtsmarktwochenende.

4. Allgemeines

Bei Kulturveranstaltungen und in Restaurants und Betrieben sollte eine Gästebefragung mittels Fragebogen ausliegen, um zeitnah ein Feedback zu erhalten.

Um die Qualität der Veranstaltungen zu erhöhen, sollte bei der Ausschreibung des Caterings vorgegeben werden, dass die Versorgung in Art und Darreichung dem Thema entspricht. Positives Beispiel: Westernfest.

Die zu verschiedenen Punkten genannten Örtlichkeiten sind als Beispiele zu werten. Details und Inhalte sind generell vom Kulturamt zu prüfen und abzusprechen.

Das Programmheft zu Schönberg kulturell sollte zum Neujahrsempfang erscheinen. Für 2017 wird eine Überarbeitung der Programmhefte angeregt. Es sollte mehrmals im Jahr erscheinen, um die Aktualität sicher zu stellen. Auch das Format sollte überdacht werden.